



Dem König der Könige, dem Herrn der Herrn und seinem Reich

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn,

Friede sei mit Euch, als kostbare Glaubensstreiter und Geliebte eines wunderbaren, gütigen und gnädigen Gottes, der Himmel und Erde erschaffen hat.

Kürzlich habe ich in einem Buch folgenden Satz gelesen:

Die meisten Menschen verkriechen sich in das Irdische wie die Schnecken in ihr Haus. Sie rollen sich um ihre eigene Zuchtlosigkeit zu einer Kugel zusammen wie die Igel. Sie haben vom seligen, unvergänglichen Gott ungefähr die gleiche Vorstellung wie von sich selbst.

Paidagogos: Der Erzieher

Clemens von Alexandrien

Dem soll bei uns nicht sein. Denn wir waren ja einst auch so. Und unsere Vorstellungen von Gott entsprachen genau diesem Zitat. So wie Paulus an die Epheser schreibt. In Eph 2,12 heißt es:..... zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheißung; und wir hatten keine Hoffnung und waren ohne Gott in der Welt.

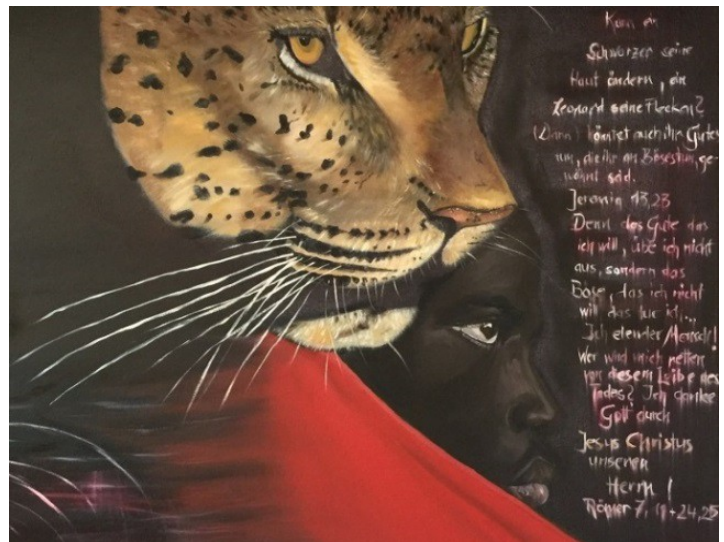
Fern von Jesus Christus unserem Herrn und konnten somit den wahren Gott, unseren Vater nicht erkennen.

Lk. 10,21-22: In dieser Stunde jubelte Jesus im Geist und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast und hast es Unmündigen geoffenbart. Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir.

Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt, wer der Sohn ist, als nur der Vater, und wer der Vater ist, als nur der Sohn, und wem der Sohn ihn offenbaren will.

Also sollen wir uns nicht mehr um uns selbst, unser Fleisch, drehen, sondern in der Kraft des Geistes Gottes diesen Satz beherzigen:

Eph. 5,8 Denn einst waren wir Finsternis, jetzt aber seid wir Licht im Herrn. So lasst uns wandeln als Kinder des Lichts.



Nun kommt Teil III der schriftlichen Niederlegung der Predigten über unser Herz. Dank der Mithilfe einiger Brüder und Schwestern in der Gemeinde und unter der Führung des Hl. Geistes wird es der liebe Vater im Himmel auch gelingen lassen, und ich glaube und hoffe, dass es weiterhin ein großer Segen in unserer Nachfolge sein wird.

In der Liebe Jesu

Claus Jäger

(Pastor/Missionar)



Herzensangelegenheiten (Teil III)

Das Sinnen und Trachten unseres Herzen und dessen göttliche Erlösung

Der Glaube des Einzelnen

Jak. 1,2-12 Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet, indem ihr erkennt, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt.

Das Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt.

Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden.

Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; denn der Zweifler gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird. Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde, ist er doch ein wankelmütiger Mann, unbeständig in allen seinen Wegen.

Der niedrige Bruder aber rühme sich seiner Hoheit, der reiche aber seiner Niedrigkeit; denn wie des Grasses Blume wird er vergehen.

Denn die Sonne ist aufgegangen mit ihrer Glut und hat das Gras verdorren lassen, und seine Blume ist abgefallen, und die Zierde seines Ansehens ist verdorben; so wird auch der Reiche in seinen Wegen dahinschwinden.

Glückselig der Mann, der die Versuchung erduldet! Denn nachdem er bewährt ist, wird er den Siegeskranz des Lebens empfangen, den der Herr denen verheißen hat, die ihn lieben.

Zur Erklärung sei folgendes angefügt: Zur Zeit Jesu und der seiner Apostel (siehe Apostelgeschichte) oder in stark erwecklichen Zeiten war die Tatsache der dämonischen Behaftung oder Besetzung kein großes Thema.

Die Salbung, welche die Gegenwart Gottes darstellt, war so mächtig, so gewaltig, dass sich die Dämonen und Geister der Finsternis einfach nicht halten konnten, selbst wenn sie es wollten.

Lk. 4,41 Und auch Dämonen fuhren von vielen aus, indem sie schrien und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. Und er bedrohte sie und ließ sie nicht reden, weil sie wussten, dass er der Christus war.

Lk. 8,27-29 Als er aber an das Land gestiegen war, kam ihm ein Mann aus der Stadt entgegen, der Dämonen hatte und seit langer Zeit keine Kleider anzog und nicht im Haus blieb, sondern in den Grabstätten.

Als er aber Jesus sah, schrie er auf und fiel vor ihm nieder und sprach mit lauter Stimme: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich bitte dich, quäle mich nicht.

Denn er hatte dem unreinen Geist geboten, von dem Menschen auszufahren.

Deshalb sagt Jesus: „Einen Baum (Synonym für Mensch) erkennt man an seinen Früchten. Von einem guten Baum gibt es gute Früchte und von einem schlechten Baum gibt es schlechte Früchte. Von einer

Dornenhecke gibt es keine Früchte".

Und diese Mächte der Finsternis werden, wenn sie nicht ganz den Menschen verlassen haben, weiter ihr Unwesen treiben, um den Menschen daran zu hindern, Christus ähnlich zu werden. Was natürlich ein Prozess darstellt. Denn das Herz und der Geist des Menschen können sich nicht entwickeln, reifen und wachsen im Sinne der Hl. Schrift.

So gilt fest zustellen:

Je erweckter ein Land, eine Region oder eine Versammlung ist, desto unmittelbarer arbeitet Gott durch den Heiligen Geist. Im Zustand einer geistgewirkten Erweckung offenbart der Heilige Geist direkt die eigentlichen Krankheitsherde in der menschlichen Persönlichkeit. Die im Menschen verborgenen dämonischen Kräfte müssen sich zum Erkennen geben, die auch die Wesenssünden des Menschen verursachen und diesen darin auch festhalten. D.h. der Heilige Geist tippt direkt eben die tiefsten Wesenssünden (die ein Gemisch von satanischer Gebundenheit und verdorbenen Herzen darstellen) an, die erfahrungsgemäß in einer unerweckten Umgebung erst nach längerer Zeit und nur sehr hartnäckig ans Licht kommen. Je direkter der Heilige Geist wirksam ist, desto schneller erfolgt auch die innere Ausheilung eines Menschen ohne allzu große seelsorgerliche Betreuung. Daraus lässt sich schließen, dass die seelsorgerliche Hilfestellung in dem Maß notwendig wird, wie die Wirksamkeit des Heiligen Geistes durch den allgemeinen Niedergang unterdrückt oder behindert wird. Im Zustand einer Erweckung führt der Heilige Geist sofort in einen tiefen Zerbruch hinein mit den entsprechenden schnellen Veränderungen. In unseren Breitengraden ist jedoch durch die Oberflächlichkeit und Lauheit vieler Christen (siehe Sendschreiben an Laodizäa) die Wirksamkeit des Heiligen Geistes stark beeinträchtigt, weshalb die menschliche Hilfestellung verstärkt werden muss.

Diese schriftliche Ausführung soll vor allem dazu dienen, dass das menschliche Herz und sein Geist eine beschleunigte Zeit der Entwicklung der Veränderung, hin zu Christus, erfährt.

Siehe Epheser 4,12-16 ...zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Vollmaß des Wuchses der Fülle Christi.

Denn wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch ihre Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum.

Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus.

Aus ihm wird der ganze Leib zusammengefügt und verbunden durch jedes der Unterstützung dienende Gelenk, entsprechend der Wirksamkeit nach dem Maß jedes einzelnen Teils; und so wirkt er das Wachstum des Leibes zu seiner Selbstaufbauung in Liebe.

Deshalb ist die Heiligung des Menschen ein unbedingtes Muß!

„Heiligt euch, denn ich bin heilig“.

Auf lange Sicht gesehen ist zweifellos der Charakter wichtiger, als das Können. Gaben sind zeitlich begrenzt, Charakter ist was Bleibendes!

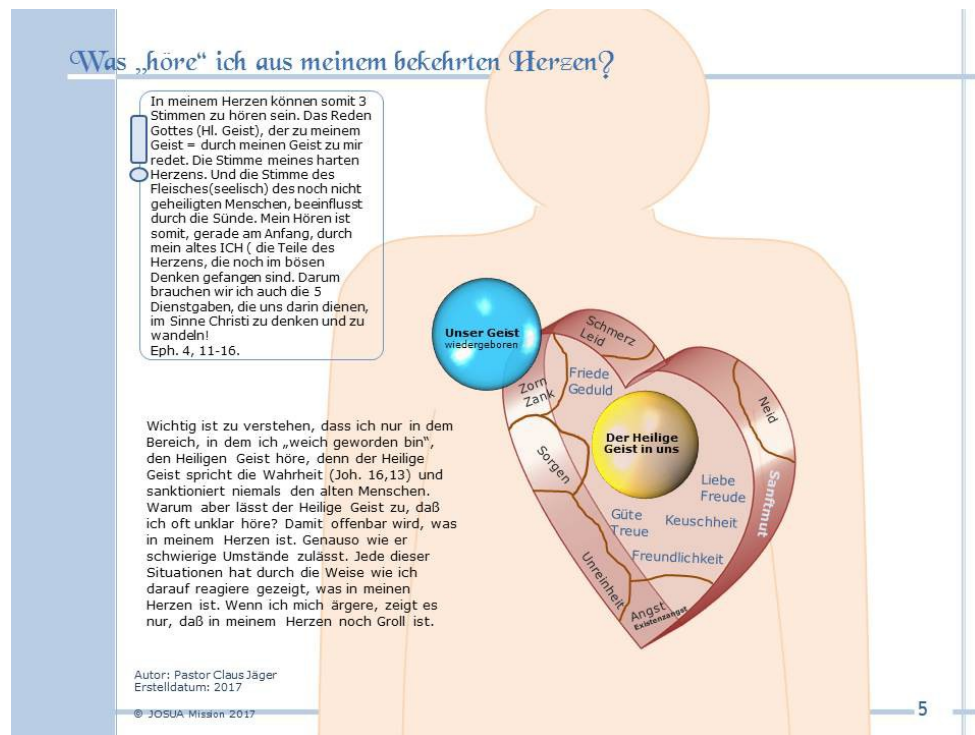
Gal. 5,22-23 Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit. Gegen diese ist das Gesetz nicht gerichtet.

1. Thess. 4,7 Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern in Heiligung.

1. Petr 1,15 ... sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, seid auch ihr im ganzen Wandel heilig!

3. Mose 11,44 Denn ich bin der HERR, euer Gott. So heiligt euch und seid heilig, denn ich bin heilig! Und ihr sollt euch selbst nicht unrein machen durch all das Kleingetier, das sich auf der Erde regt. (Kleingetier heißt im neutestamentlichen Sinne, sich von den „kleinen Sünden“ fern zu halten).

Hier nun die nächste Grafik.



Gottes Pläne und Absichten sind, dass es unserer Seele gut geht und dass wir ein Siegerleben führen sollen und dürfen! Hierzu, in meinen Augen, ein gewaltiger Satz des Apostel Paulus.

2. Kor 2,14; Gott aber sei Dank, der uns allezeit im Triumphzug umherführt in Christus und den Geruch seiner Erkenntnis an jedem Ort durch uns offenbart!

In 3. Johannes 2 steht: *Geliebter, ich wünsche dir, dass es dir in allem sowohl geht, wie es deiner Seele wohl geht.*

Warum? Er schaut die Seele an, er schaut die Gesamtheit des Menschen an und sagt: Dem geht es wirklich gut, da muss es seinem Geist und seinem Herzen auch gut gehen. Er ist mit Gott - besser gesagt: Gott ist mit ihm - und deswegen geht es seiner Seele so gut, deswegen ist der Mensch in einer so guten Verfassung!

Jesus sagt: *„Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden. Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind. So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen. Matth. 5,13*

Auf meinen Weg können mir die 3 Zeugen helfen:
Es ist immer von allen Zeugen eine Bestätigung für eine Entscheidung notwendig. Alles andere ist sonst aus uns. Alles was ihr tut, tut aus Glauben.

Der Heilige Geist kann mir ein inneres Zeugnis geben.
Höre ich den Heiligen Geist oder das was ich hören will. Erhalte ich keine Antwort bedeutet es ein „NEIN“. Und ich muss weiter auf Gott harren. Ich darf nicht den Weg gehen und mir meine eigene Antwort zurechtbiegen. Geduld.

Das Wort Gottes mit seinen Wahrheiten.
Hierbei ist wichtig, dass das Wort Gottes nicht gebeugt werden kann. Es ist immer verbindlich. Und der Heilige Geist, der dem Wort Gottes niemals widersprechen. Er wird es immer bestätigen, ebenso wie ER immer Jesus Christus bekennen wird.

Mein Frieden, innere Ruhe
Frieden ist der normale Zustand eines Christen. Habe ich keinen Frieden bewege ich mich nicht auf dem richtigen Weg. Heißt: geht mein Friede weg liege ich falsch.

Röm. 2, 28 Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, noch ist die äußerliche Beschneidung im Fleisch Beschneidung; sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und Beschneidung ist die des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben. Sein Lob kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.

Weisheit Salomos 1:4-6
Denn die Weisheit kommt nicht in eine arglistige Seele und wohnt nicht in einem Leibe, der der Sünde verfallen ist. Denn der Heilige Geist, der ein Geist der Zucht ist, flieht die Falschheit und weicht von den ruchlosen Gedanken und wird geschmäht, wenn Ungerechtigkeit ihm naht. Die Weisheit ist ein Geist, der den Menschen liebt; doch lässt sie den Lasterer nicht unbestraft für seine Reden. Denn Gott ist Zeuge seiner heimlichsten Gedanken und erkennt in Wahrheit sein Herz und hört seine Worte.

3.Mose 20,26 Und ihr sollt mir heilig sein, denn ich bin heilig, ich, der HERR. Und ich habe euch von den Völkern ausgesondert, um mein zu sein.

Ich nehme zu an Liebe, Glauben, Freude, Kraft, Weisheit, Festigkeit, Glauben, Mut, Tatkraft, Gunst bei Gott, Gunst bei den Menschen.....!

Das Ziel: ein reines geheiligtes Herz!

Es ist ein Prozess...!

Der Prozess der Heiligung in der Nachfolge Jesu kann sehr lange dauern. Paulus ca. 17 Jahre, Mose 40 Jahre... Die Dauer der Zerstörung ist von mehreren Faktoren abhängig. (spez. Berufung, Zerbrochenheit des Herzens, richtige Lehre, Willigkeit des Einzelnen, etc...) Geduld, Ausharren und Nüchternheit sind gefragt.

Mat 7,17-20 So bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum kann nicht schlechte Früchte bringen. Ein guter Baum bringt gute Früchte. Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.

Vollkommenheit des göttlichen Heils - Ermahnung zu dem entsprechenden Wandel

2. Petr. 1,3-11 Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend, durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet, die ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid: eben deshalb wendet aber auch allen Fleiß auf und reicht in eurem Glauben die Tugend dar, in der Tugend aber die Erkenntnis, in der Erkenntnis aber die Enthaltensamkeit, in der Enthaltensamkeit aber das Ausharren, in dem Ausharren aber die Gottseligkeit, in der Gottseligkeit aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe!

Denn wenn diese Dinge bei euch vorhanden sind und zunehmen, lassen sie euch im Hinblick auf die Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus nicht träge und nicht fruchtlos sein.

Denn bei wem diese Dinge nicht vorhanden sind, der ist blind, kurzsichtig und hat die Reinigung von seinen früheren Sünden vergessen.

Darum, Brüder, befließt euch um so mehr, eure Berufung und Erwählung fest zu machen! Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln. Denn so wird euch reichlich gewährt werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus.

Das Wirken des Hl. Geistes und der seiner Gefäße

In Apostelgeschichte 8,5-8 lesen wir von Philippus: *Philippus aber ging hinab in eine Stadt Samarias und predigte ihnen den Christus. Die Volksmengen achteten einmütig auf das, was von Philippus geredet wurde, indem sie zuhörten und die Zeichen sahen, die er tat. Denn von vielen, die unreine Geister hatten, fuhren sie aus, mit lauter Stimme schreiend; und viele Gelähmte und Lahme wurden geheilt. Und es war große Freude in jener Stadt.* Und weiter unten in Apostelgeschichte 8,12 steht: *Als sie aber dem Philippus glaubten, der das Evangelium vom Reich Gottes und dem Namen Jesu Christi verkündigte, ließen sie sich taufen, sowohl Männer als auch Frauen.*

Apostelgeschichte 8,14-17: *Als die Apostel in Jerusalem gehört hatten, daß Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen. Als diese hinab gekommen waren, beteten sie für sie, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten; denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus. Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist.*

Hier können wir erkennen, wie es funktioniert.

- Das Evangelium wird verkündigt - dem Menschen wird es verkündigt, seinem Herzen wird es verkündigt.
- In Apostelgeschichte 2 lesen wir: Sie nahmen es sich zu Herzen, was sie hörten.
- Infolge dessen werden die Geister und Dämonen ausgetrieben.
- Die Menschen lassen sich taufen auf den Namen Jesu Christi, indem sie ihre Sünden bekennen.
- Und dann kamen die Apostel, die über ihnen beteten, und der Heilige Geist ihr Herz erfüllte.

Das ist der ganze Vorgang. Halleluja, Preis dem Herrn! Gott verkündigte nämlich in seiner Prophezeiung in Hesekeil 11,19: *Und ich werde ihnen ein anderes Herz geben und einen neuen Geist in ihr Inneres geben und werde das steinerne Herz aus ihrem Fleisch entfernen und ihnen ein fleischernes Herz geben, damit sie in meiner Ordnung leben und meine Rechtsbestimmungen bewahren und sie befolgen.*
Amen.

Jes. 57,14-16

Und er sagt: Macht Bahn, macht Bahn! Bahnt einen Weg! Beseitigt jedes Hindernis aus dem Weg meines Volkes!

*Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der in Ewigkeit wohnt und dessen Name der Heilige ist: **In der Höhe und im Heiligen wohne ich und bei dem, der zerschlagenen und gebeugten Geistes ist, um zu beleben den Geist der Gebeugten und zu beleben das Herz der Zerschlagenen.***

Denn nicht ewig rechte ich, und nicht für immer zürne ich; denn ihr Lebenshauch würde vor mir verschmachten und die Menschenseelen, die ich ja gemacht habe.

Amen.